Zur Verabschiedung des „Kerncurriculums Erziehungswissenschaft“ aus Sicht des Vorstands der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Volkmar Herkner, Kristina Kögler & H.-Hugo Kremer

Abstract

The Executive Board of the Division of Vocational and Business Education's Perspective on the Adoption of the "Core Curriculum for Educational Studies"

This statement aims to include and to strengthen the intended disciplinary understanding regarding curricular content and structure. This commentary is based on a survey of the members of the Division of Vocational and Business Education which featured a request for feedback on the revised draft version, as well as critical and constructive discourse within the Executive Board as the authors of this contribution.

Formale Einordnung

Das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft (KCE) wurde erstmals 2004 verabschiedet und als Bezugspunkt zahlreicher Studienentwicklungs- und auch Akkreditierungsprozesse erziehungswissenschaftlicher Studiengänge bzw. deren erziehungswissenschaftlichen Anteile herangezogen. Die aktuelle Neufassung des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft nimmt die gesellschaftlichen Entwicklungen und Transformationsdynamiken auf und zielt darauf, angesichts einer plural verfassten Erziehungswissenschaft eine Verständigung auf curricularer Ebene herbeizuführen (vgl. DGfE 2024). Durchaus fraglich ist, inwiefern das Kerncurriculum im Rahmen der Entwicklung oder Akkreditierung von Studiengängen bisher herangezogen wurde. Für die diesbezüglichen Aktivitäten der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik hatte das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft bislang eine eher überschaubare Bedeutung und Relevanz, die insbesondere in Fragen der Einschlägigkeit und Passung begründet liegt. Die ausbaufähige Passung zu stärken und eine sichtbarere Anbindung in die neuerliche Verabschiedung des KCE aufzunehmen, erscheint grundsätzlich angezeigt und wünschenswert.

Die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik hat bereits im Jahr 2004 ein „Basiscurriculum für das universitäre Studienfach Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Rahmen berufs- und wirtschaftspädagogischer Studiengänge“ er-

arbeitet und im Jahr 2014 nochmals überarbeitet. Darin – so heißt es – seien „die ‚Empfehlungen für ein Kerncurriculum Erziehungswissenschaft‘, die [...] in einer überarbeiteten Form im August 2003 vorgelegt worden waren“, integriert (Sektion BWP 2014, S. 1). Wird der Blick dann auf die tabellarische Auflistung der Inhalte in Bachelor- und Masterstudium in jenem Basiscurriculum geworfen (vgl. ebd., S. 11), so zeigen sich keine bildungswissenschaftlichen Anteile, die nicht dem Kern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) zuzurechnen wären. Daher verstärkt sich der Eindruck, dass das Kerncurriculum einerseits eine gewisse Relevanz für die Mitglieder unserer Sektion haben sollte. Im Kerncurriculum sollte andererseits aber auch die disziplinäre Bezugnahme auf die Berufs- und Wirtschaftspädagogik erkennbar sein.

Darüber hinaus heißt es in der für das berufs- und wirtschaftspädagogische Lehramtsstudium maßgeblichen Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz (KMK 2018, S. 3), dass das Studium neben den Fachwissenschaften sowie Bachelor- und Masterarbeit „Bildungswissenschaften mit Schwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie Fachdidaktiken für die berufliche Fachrichtung und das zweite Unterrichtsfach und schulpraktische Studien im Umfang von 90 ECTS-Punkten“ umfasse. Daraus lässt sich interpretieren, dass sich der bildungswissenschaftliche Anteil nicht allein auf die BWP reduzieren lässt. Vielmehr sind auch über die BWP hinausgehende Inhalte bildungswissenschaftlicher Art in einem solchen Studium vorzusehen. Folglich ließe sich eine Relevanz des „Kerncurriculums Erziehungswissenschaft“ ableiten, sofern terminologisch keine entscheidende Differenz zwischen Bildungs- und Erziehungswissenschaft gesehen wird. Zumindest sollte das Kerncurriculum ein zentraler Bezugspunkt für das Basiscurriculum BWP sein.

Die vorliegende Stellungnahme zielt darauf ab, die angestrebte disziplinäre Verständigung zu curricularen Inhalten und Strukturen aufzunehmen und zu stärken. Basis der Rückmeldung ist einerseits eine Abfrage bei den Sektionsmitgliedern mit Bitte um Rückmeldungen zur revidierten Entwurfsfassung und andererseits ein kritisch-konstruktiver Diskurs im Vorstand als Verfasser dieses Beitrags.

Annäherung an inhaltliche und prozessuale Aspekte

Der Sektionsvorstand hatte sich auf der Basis einer ausführlichen Rückmeldung aus der Sektion und einer eigenen kritischen Bewertung in Form einer Stellungnahme am 2. November 2023 per E-Mail an den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) gewandt. Darin wurde u. a. kritisiert, dass „einfachste“ Anbindungen nicht genutzt wurden, etwa in einer Aufzählung unter 4.2 verschiedener spezieller „Pädagogiken“ die BWP zu ergänzen. Zudem wurden implizit Differenzen angemerkt, etwa indem der Begriff der Kompetenz, der in der BWP omnipräsent ist, in der Aufzählung der „Begriffe

der Erziehungswissenschaft“ (Punkt 1.1) fehlt und zugleich ein stark kognitiv geprägtes Kompetenzverständnis vorherrschen würde, wenn denn das Curriculum – wie aktuell üblich – „kompetenzorientiert“ verfasst sein sollte. Letzteres erscheint in der nun vorliegenden endgültigen Fassung des Kerncurriculums verbessert, wenngleich noch immer nicht gänzlich glücklich gelöst. Erstere Punkte sind hingegen ebenso nicht aufgegriffen worden wie weitere Kritikpunkte, etwa das Fehlen von Begriffen wie „Qualifikation“ oder „(berufliche) Identität“ oder das komplette Fehlen solch bildungswissenschaftlich doch enorm wichtiger Aspekte wie Curriculum, Didaktik und Methodik. In der verabschiedeten Form fällt zudem noch immer auf, dass die – zu vermutenden – Kompetenzbeschreibungen keinem einheitlichen sprachlichen Muster folgen und nicht wirklich als schriftliche Darstellung des erwarteten Kompetenzzuwachses zu deuten sind. So heißt es beispielsweise für Element III „Einführung in [...] Bedingungen pädagogischen Handelns“ (DGfE 2024, S. 5), was sicherlich keine Kompetenzbeschreibung darstellt; abgesehen davon, dass mit „Vermittlung der Fähigkeit“ (ebd.) eine veraltete didaktische Sichtweise durchscheint.

Mithin gilt es festzuhalten, dass auch die nach Einreichen der Stellungnahmen überarbeitete und im März 2024 nunmehr verabschiedete Version des Kerncurriculums Mängel aufweist bzw. es nur begrenzt gelingt, Kernelemente aus Perspektive der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik aufzunehmen. Neben allgemein zu kritisierenden Punkten, die möglicherweise auch darauf zurückzuführen sind, dass bei solchen Texten Kompromisse eingegangen werden müssen, ist aus spezieller Sicht der BWP festzuhalten, dass eine An- bzw. Einbindung aus dieser (erziehungs- bzw. bildungswissenschaftlichen Teil-) Disziplin unterbleibt und kaum Identifikationspotenzial für die Mitglieder und Vertreter der Sektion BWP geschaffen worden ist.

Der Befund führt zur Frage der Relevanz des Kerncurriculums für Studiengangentwicklung/Akkreditierung der berufs- und wirtschaftspädagogischen Studiengänge bzw. die Weiterentwicklung des Basiscurriculums Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Die aktuell verabschiedete Version des Kerncurriculums bietet hier sicherlich wichtige Anknüpfungspunkte in Bezug auf erziehungswissenschaftliche Kernelemente und Entwicklungen. Gleichermäßen gelingt es kaum, direkte Ansatzpunkte aus Perspektive der Berufs- und Wirtschaftspädagogik herzustellen. Vielmehr könnte ein Eindruck über die unterschiedliche Gewichtung und/oder Nutzung von Begriffen und Denkstilen verstärkt werden, dass eher ein Nebeneinander von Kerncurriculum und Basiscurriculum motiviert wird und dies auch Rückwirkungen auf das disziplinäre Selbstverständnis haben kann. Prozessual scheint es hier herausfordernd, die Perspektive der verschiedenen disziplinären Ausrichtungen mitzuführen und so eine Basis zu eröffnen, um das disziplinäre Verständnis im Kanon der Erziehungswissenschaft zu bestimmen.

Auf die Zukunft gerichtete Überlegungen

Dem Vorstand der Sektion BWP gegenüber wurde vom nunmehr neu gewählten Vorstand der DGfE bereits kommuniziert, dass vorgesehen sei, einen Arbeitskreis „Kerncurriculum Erziehungswissenschaft in der Lehrer:innenbildung“ einzurichten. Die Information darüber wurde mit der Erwartung verbunden, dass die Sektion BWP einer solchen Einladung zur aktiven Mitarbeit folgen werde. Eine derartige Initiative wird begrüßt und als Chance gesehen, das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft über eine derartige Rezeptionsperspektive nochmals kritisch prüfen zu können und so für die hier eingenommene Perspektive der Berufs- und Wirtschaftspädagogik die Relevanz für die Studiengangentwicklung stärken zu können.

Wir sind uns bewusst, dass wir in den vorhergehenden Überlegungen eine spezifische Rezeption des Kerncurriculums hervorgehoben haben. Dies kann wiederum zu Widerspruch und Gegenpositionen aufrufen, illustriert aber ein begrenztes Geltungspotenzial für die Entwicklung der Studiengänge und erziehungswissenschaftlichen Teildisziplinen vor Ort. Die Verbesserung der curricularen Arbeit an den Standorten sollte jedoch ein zentrales Qualitätskriterium für ein Kerncurriculum sein.

Volkmar Herkner, Prof. Dr., ist Professor für Berufspädagogik am Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik der Europa-Universität Flensburg.

Kristina Kögler, Prof. Dr., ist Professorin für Berufspädagogik an der Universität Stuttgart.

H.-Hugo Kremer, Prof. Dr., ist Professor für Wirtschaftspädagogik an der Universität Paderborn.

Literatur

DGfE (2024): Kerncurriculum Erziehungswissenschaft. Verabschiedet vom Vorstand der DGfE im März 2024. https://www.dgfe.de/fileadmin/Ordner_Redakteure/Stellungnahmen/2024.03_Kerncurriculum_Erziehungswissenschaft_2024_end.pdf. [Zugriff: 16. September 2024].

KMK (2018): Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5). Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.05.1995 i. d. F. vom 13.09.2018. https://www.kmk.org/fileadmin/Datien/veroeffentlichungen_beschluesse/1995/1995_05_12-RV-Lehramtstyp-5.pdf. [Zugriff: 16. September 2024].

- Sektion BWP (2014): Basiscurriculum für das universitäre Studienfach Berufs- und Wirtschaftspädagogik im Rahmen berufs- und wirtschaftspädagogischer Studiengänge. Verabschiedet in Schwäbisch-Gmünd, September 2014. https://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek07_BerWiP/2014_Basiscurriculum_BWP.pdf. [Zugriff: 16. September 2024].
- Thole, Christiane (2023): Neues Kerncurriculum. E-Mail an den Sektionsvorstand vom 01.10.2023 (unveröffentlicht).